

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 41

Artikel: Invisible Limits : love is... a kind of mystery
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INVISIBLE LIMITS

Love is... a kind of mystery

Es war der 27.12.89. Nach den langweilige-schokoladigen Feiertagen waren wir wieder ganz heiss auf ein Konzert. Nachdem wir fast ohne Probleme an der Rockfabrik angekommen waren, mussten wir den Wahnsinnspreis von DM 5.-- löhnen.

Mit geplanter Verspätung begannen JIM JIMINEE (oder so...). Naja, unser Geschmack wars nicht, obwohl man sagen muss, dass die Bühnenshow echt gut war. Der Sound war brilliant, wenn man bedenkt, dass JIM JIMINEE keine Zeit für einen Soundcheck hatten. Kurz nach Mitternacht betraten dann INVISIBLE LIMITS die Bühne. Sie spielten neben vielen bekannten auch einige neue Songs und zwei Cover-Versionen ("Love will tear us apart" von JOY DIVISION und "September" von PETER & THE TEST TUBE BABIES). Die Sängerin (Marion) war nicht besonders gut drauf, deswegen war sie beim anschliessenden Interview in einer nahen Gaststube nicht dabei...

INVISIBLE LIMITS Andreas (Drums)
NEW LIFE Roland und Manfred

INTERVIEW

Letztens war der Mic von Pink Turns Blue bei mir und ich hab mit der Frage begonnen: Was steckt hinter dem Band-Namen?

Es gibt ein Stück von Tangerine Dream das sich so nennt. Der Name kommt aber nicht von mir, das war Rolf, der die Band so nennen wollte. (Rolf:) Der Name hat eigentlich keinen tieferen Sinn. Das hat sich damals halt so ergeben. Vielleicht würden wir uns heute anders nennen, weiss der Geier...

Wir würdet ihr eure Musik selbst umschreiben?

Oh...schwierig, hm... Musik zum Tanzen, vielleicht...

Warum gerade diese Art von Musik, warum hauptsächlich Synthies?

Synthesizer allein deswegen schon, weil das unendlich vielseitig ist. Wenn du mit diesem Instrument arbeitest, hast du sooo viele Möglichkeiten, während Gitarrenbands immer auf ihre Gitarren, Verzerrer und Effektgeräte angewiesen sind. Da ist irgendwann mal Feierabend. Das klingt zwar ganz nett, aber nach dem zwanzigsten Stück fängt es an, sich zu wiederholen - Aber wenn du Keyboards benutzt und gesampelte Sounds, kannst du vielseitige Musik machen - über Jahre, und das wiederholt sich nie!

Aber ist es nicht manchmal schwer, das dann auch Live zu bringen. Ich meine, auch bei euch kommt ja einiges vom Band...

Ja, ein Teil der Keyboard-Sequenzen kommen vom Band. Aber das liegt daran, dass wir keinen fähigen Keyboarder gefunden haben, der das live spielen kann. In den Anfangszeiten haben wir ja noch mit Thomas (jetzt THE INVINCIBLE SPIRIT) live gespielt, und er hat die Keyboard-Sachen gemacht. Als er ausgestiegen ist, haben wir ein paar Leute ausprobiert, aber das war alles Quatsch. Und ehe wir dann verzichten und mit minimalen Sounds spielen, haben wir uns gedacht, wir machen's gut vom Sound her und setzen halt ein Band ein. Dazu stehen wir und wir versuchen das ja auch nicht zu verheim-

lichen. Es steht ja mitten auf der Bühne!

Viele Leute werfen der Elektronik Kälte vor...

Das liegt an denen selbst. Ich meine, Klassik zum Beispiel ist auch nicht gerade warm. Es kommt eben drauf an, wie man's macht. Aber kalt? - das ist Quatsch. Wenn du vernünftige Sounds nimmst, klingt es auch nicht kalt. Thomas legt mit seiner Solo-Geschichte Wert auf Kälte. Er macht den Sound knüppelhart, gut tanzbar. Wir machen aber zB. viel mit Streichern und gesampelten Geigen und so und ich finde, dass das durchaus Wärme' ausstrahlt!

Ist Thomas nur aus musikalischen Gründen gegangen?

Ja, das war eigentlich der einzige Grund. Privat verstehen wir uns gut, aber musikalisch haben wir eben verschiedene Auffassungen. Thomas spielt auch nicht gerne live, uns macht das aber Riesenspass, und wir arbeiten auch gerne daran.

Wer schreibt bei euch hauptsächlich die Songs?

(Ralf zeigt auf Andreas...) Naja, wir arbeiten natürlich zusammen an den Songs. Die Grundkonzeption kommt von mir, weil das Equipment bei mir zuhause steht, den Rest machen wir zusammen, d.h. ich setz' keine fertigen Noten dahin und die sollen das dann spielen.

Bezieht ihr auch Einflüsse von anderen Bands, immerhin spielt ihr ja auch Cover-Versionen.

Ja, wir spielen JOY DIVISION und PETER & THE TEST TUBE BABIES, weil so'n schnelles Stück als Zugabe ziemlich gut kommt. Da können die Leute nochmal so richtig pogen, grad weil ja auch viele das Stück kennen. Das heisst aber jetzt nicht, dass die unsere Vorbilder sind...

Und ihr werdet also auch weiterhin Cover-Versionen bringen?

Bestimmt, ja! Aber nicht auf Platte, weil dann dichten dir irgendwelche Musik-Journalisten an, du hättest keine eigenen Ideen mehr. Wir warten jetzt noch damit, veröffentlichen unsere eigenen Sachen, aber nächstes Jahr vielleicht, da könnte es schon passieren, dass wir doch mal eine Coverversion auf Platte nehmen. Das macht nämlich unheimlich Spass, alte Songs mit unseren Mitteln neu aufzunehmen!

Wie seid ihr eigentlich zu Fun Factory gekommen. Vorher wart ihr ja bei Last Chance...

Last Chance hatte sich irgendwann erübrigt, weil der Macher mehr die Musikrichtung durchziehen wollte, die jetzt Thomas macht. Der Kontakt mit Alex (Fun Factory) entstand irgendwann mal bei einer Konzertorganisation. Das hat sich dann irgendwie ergeben, dass wir dann auch bei seinem eigenen Label einstiegen.

...es kommt darauf an wie man's macht. Un - sere Musik ist nicht kalt...

Ihr habt ja letzten's ein paar Gigs in Spanien gegeben vor ziemlich grossem Publikum. Interessiert euch das überhaupt noch, hier in der Heimat in kleinen Hallen zu spielen?



INVISIBLE LIMITS

Ja, sicher. Ich meine, in Spanien ist das ganz anders. Hier ist der Markt wesentlich gesättigter. In Spanien kannst du vielleicht alle 3 Monate ein Konzert sehen. Da ist klar, dass da viel mehr Leute kommen. Dafür ist der Plattenmarkt hier viel grösser, so dass man hier viel mehr arbeiten muss.

Welchen Stellenwert nehmen bei euch die Texte ein? Legt ihr mehr Wert auf die Musik und sagt, naja, Texte müssen halt sein.

Die Musik ist eigentlich schon wichtiger. Wir machen ja auch meistens ganz gut tanzbare Musik. Das heisst aber nicht, dass wir nur BläBlä oder irgendwelche gutklingende Worte nehmen, sondern das sind auch Texte mit Inhalt und Verstand. Nicht so wie einige Discogruppen, die Worte aus 'nem Lexikon nehmen und die irgendwie aneinanderreihen.

Ihr seid ja auf einem Independent-Label. Macht euch da jemand irgendwelche Vorschriften, wie ihr was zu machen habt.

Nö... was heisst Vorschriften? Wir können natürlich nicht blindlings jedes Stück auf Platte bringen, wozu wir gerade Lust haben. Du kannst als Musiker nicht so gut beurteilen, welches Stück das beste ist. Bis ein Song komplett fertig ist, hören wir ihn ca. 100 mal. Und dann kann man beim besten Willen nicht mehr sagen, ob das jetzt gut ist oder schlecht. Zwischendurch find ich's 10mal schlecht und dann find ich's wieder ganz toll. Es ist schon wichtig, wenn der Axel zum Beispiel beim ersten Mal Anhören eines Songs seine Eindrücke wiedergibt. Ob das geeignet ist für 'ne Single oder als B-Seite oder so. Aber es wird nicht ohne unseren Einfluss darüber entschieden.

Nehmt ihr die Songs komplett im Studio auf oder produziert ihr sie zu hause vor?

Ja, bei der letzten LP haben wir's so gemacht, dass wir beim Micky Meuser zuhause die Sequenzer, ein paar Schlagzeugrhythmen und die Keyboard-Sequenzen vorprogrammiert haben. Das ist dann ja nur Midi-mässig festgehalten und du kannst im Studio dann die Sounds einstellen und dann aufnehmen. Das ist wohl die beste Methode denn gerade diese Dinge, das Programmieren der ganzen Computer, sind sehr zeitraubend und wenn du zuhause vorarbeitest, sparst du Unmengen von Geld, das du im Studio verbrauchen würdest. Wie habt ihr's mit dem Erfolg? Erfolg um jeden Preis oder gibt's da eine Grenze, wo ihr sagen würdet: nee, jetzt reicht's!?

Man kann gar nicht erfolgreich genug sein, nur nicht um jeden Preis. Wir würden unsere Musik jedenfalls nicht darauf ausrichten. Ich finde, dass wir mit unserer Musik erfolgreich sein können. Was besonderes kannst du nur sein, wenn du versuchst, deine eigene Musik an den Mann zu bringen und auch daran arbeitest, dich weiterentwickelst. Wir verkaufen bis jetzt regelmässig von jeder Platte ein paar Tausend mehr und bis jetzt geht's immer aufwärts. Ich glaube, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Was plant ihr für die nahe Zukunft? Wir arbeiten konkret an ner neuen LP seit Anfang des Jahres, die wird dann wohl von John Fryer (Erasure, Depeche Mode, etc.) produziert und im April veröffentlicht werden.

So schnell kann das gehen... (kleine Anspielung auf XYMOX, die schon seit mehreren Monaten an ihrer neuen LP basteln...)

JOY DIVISION und PETER & THE TEST TUBE BABIES müssen nicht unsere Vorbilder sein...

Ja, das Material haben wir grösstenteils zusammen. Im Studio dauert die Arbeit dann noch 2-3 Wochen und dann vergehen nochmals einige Wochen für die Pressung, die Promotion, etc.!

Ein paar Wochen nach der LP können wir dann so richtig schön auf Tournee gehen, in den Ländern, wo die LP rauskommt. Wenn die LP im April erscheint, werden wir wohl ab Mitte Mai auf Tour gehen, das werden diesmal wohl wieder richtig viele Termine. Ihr werdet vorerst aber weiter in kleinen Hallen spielen...

Ja, natürlich, so in der Grössenordnung von 500-600 Leuten. Die grossen Hallen locken uns auch gar nicht. Wenn wir in einer Tausender-Halle spielen und es kommen nur 500, dann ist das Scheisse. Es ist besser, in kleinen Hallen zu spielen und die werden dann schön voll!

Okay, wir wünschen euch viel Erfolg mit der neuen LP...vielen Dank für das Gespräch!

INVISIBLE LIMITS



- discographie -

12" / CD	Love is a kind of mystery	LAST CHANCE
12"	Devil Dance	LAST CHANCE
12"	Friends	FUN FACTORY
7"	Thoughts	FUN FACTORY
LP / CD	Demand for Supply	FUN FACTORY
12" / CD	Love will tear us apart	FUN FACTORY